

Publikationen der GSK = Publications de la SHAS = Pubblicazioni della SSAS

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **71 (2020)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

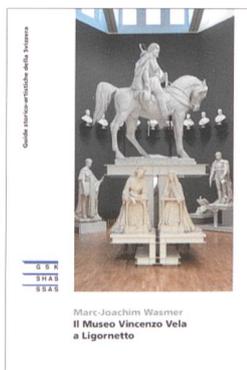
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Per il bicentenario dalla nascita di Vincenzo Vela esce la terza edizione aggiornata della guida alla sua casa-museo.



Marc-Joachim Wasmer
84 S., 61 Abb.
Preis: CHF 19.–
(GSK-Mitglieder: CHF 14.–)
ISBN 978-3-03797-668-5
Sprachen: IT, DE, FR
eBook: IT, DE, FR, EN

Uno dei principali scultori svizzeri, Vincenzo Vela, nacque il 3 maggio 1820 a Ligornetto, in Ticino. Dopo una vita trascorsa tra il suo borgo natale, Milano e Torino, legò la sua casa-atelier alla Confederazione per farne un museo. Posto in un idilliaco parco a pochi passi dal confine italiano, il Museo Vincenzo Vela fa vivere la memoria dello scultore e della sua famiglia di artisti, ma soprattutto mantiene vivo tutto ciò per cui le opere vennero create. Si incontrano momenti e personaggi fondamentali della storia europea dell'Ottocento: Garibaldi, Napoleone, Vittorio Emanuele II, le *Vittime del lavoro* (altorilievo dedicato agli operai della galleria ferroviaria del San Gottardo). Ma le sculture, i bozzetti, i disegni, le fotografie e le tele esposte riflettono anche l'approccio culturale di un secolo denso di cambiamenti sociali e politici, in cui l'arte incontra la committenza borghese e concentra la sua espressività nell'efficace memoria di persone, fatti, idee e momenti.

La guida è stata accuratamente aggiornata dall'autore, Marc-Joachim Wasmer, e dopo la prima uscita della versione eBook proprio in occasione del bicentenario, apparirà quest'autunno anche in versione cartacea in italiano, tedesco e francese, e in eBook inglese.

Am 3. Mai 2020 wäre der bedeutende Bildhauer Vincenzo Vela 200 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass wurde der Kunstführer über sein Atelierhaus als Museum in Ligornetto aktualisiert. Erfahren Sie mehr über seine Werke, die uns Momente und Persönlichkeiten der europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts näherbringen.

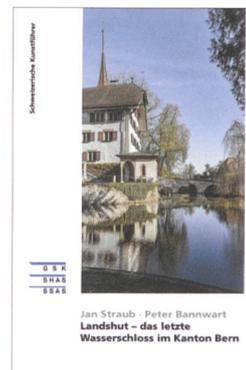
Kirche und Pfarreizentrum St. Johannes, Luzern



Fabrizio Brentini, Roland Eggspühler
48 S., 57 Abb.
Preis: CHF 16.–
(GSK-Mitglieder: CHF 11.–)
ISBN 978-3-03797-681-4
Sprache: DE
eBook: DE

Das 1970 eingeweihte römisch-katholische Pfarreizentrum St. Johannes in Luzern ist eines von zehn in kurzer Zeit realisierten sakralen Werken des Architekten und Bildhauers Walter Maria Förderer. Sie sind durch ihre plastische Formgebung und durch die Zurschaustellung des schalungsroh belassenen Betons einzigartig. Das Pfarreizentrum St. Johannes wirkt von aussen trutzig und erweckt in seiner Kompaktheit nicht den Anschein, als lasse es sich den Zeitumständen anpassen. Doch eine geduldige Erkundung der geschlossenen und offenen Räume wird viele überraschen, denn sie bieten sowohl Einzelnen, die Stille suchen, wie auch kleineren und grösseren Gruppen, die Gemeinschaft erleben möchten, ideale Bedingungen.

Landshut – das letzte Wasserschloss im Kanton Bern



Jan Straub, Peter Bannwart
48 S., 88 Abb.
Preis: CHF 16.–
(GSK-Mitglieder: CHF 11.–)
ISBN 978-3-03797-687-6
Sprache: DE
eBook: DE

Das letzte erhaltene Wasserschloss des Kantons gehört zu einer Gruppe von wasserumgebenen Wehrbauten, die in der Schweiz an einer Hand abzuzählen sind. Gleichzeitig ist der einstige Landvogteisitz mit seinem herausragenden Treppenturm ein Paradebeispiel für einen Mischstil, der sich reizvoll zwischen Spätgotik und Renaissance bewegt. Von Bedeutung ist auch die Ausstattung aus dieser Zeit, insbesondere das Täferwerk und das Prunkbuffet der «Landshutstube». Der englische Park des 19. Jahrhunderts, der das Schloss umgibt, ist für die schweizerische Gartengeschichte von besonderer Wichtigkeit.

Entdecken Sie trotz Corona die Vielfalt des Schweizer Kulturerbes mit den Kunstführern der GSK! Abonentinnen und Abonnenten erhalten nun jede neue Ausgabe sofort nach ihrem Erscheinen. **Folgen Sie der GSK-SHAS-SSAS auf Facebook!**

Malgré la pandémie, continuez de découvrir la diversité du patrimoine architectural suisse grâce à nos guides! Nos abonné-e-s reçoivent désormais chaque publication dès sa sortie de presse. **Suivez la GSK-SHAS-SSAS sur Facebook!**

Europäische Tage des Denkmals 2020

Lebensraum gestalten – Anbauen, Aufstocken, Neubauen

Nun steht es fest. Die Europäischen Tage des Denkmals vom 12. und 13. September 2020 finden statt. Die diesjährigen Denkmaltage laden unter dem Patronat von Bundesrat Alain Berset zur Debatte über «Weiterbauen – Verticalité – Costruire nel costruito – Construir en il costruì» ein.



Projekt Zentrumsüberbauung Sarnen 2017.
© Salewski & Kretz
Architekten GmbH, Zürich

Die Denkmaltage 2020 greifen brandaktuelle Fragen aus der Debatte rund ums Verdichten auf. Sie gehen dem Interessenkonflikt zwischen dem Schutz des baukulturellen Erbes, den Bedürfnissen der Menschen und der inneren Verdichtung nach. Rund 300 kostenlose Führungen, Spaziergänge, Ateliers oder Gesprächsrunden stehen in der ganzen Schweiz zur Auswahl.

Baukulturelles Erbe und Verdichtung

10 Mio. Menschen werden gemäss Schätzungen 2045 in der Schweiz leben. Alle diese Menschen wollen wohnen, arbeiten und sich erholen. Ihr Bedürfnis nach Wohnfläche und Mobilität steigt kontinuierlich. Gleichzeitig soll dem Siedlungswachstum Einhalt geboten werden. Immer noch werden jeden Tag acht Fussballfelder verbaut. Statt «Bauen auf der grünen Wiese» lauten die Zauberworte: Siedlungsentwicklung nach innen und vertikale Verdichtung. Damit sich die Menschen in einem verdichteten Umfeld wohl fühlen, muss mit hoher Qualität weitergebaut werden. Dazu gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit dem baukulturellen Erbe.



Stahlgießerei 2020.
© Denkmalpflege
Schaffhausen

Tourismusresort Andermatt Reuss.
© Andermatt Swiss Alps AG



Bauen im Bestand mit hoher Qualität

Die Denkmaltage 2020 präsentieren Best-Practice-Beispiele zum Anbauen, Aufstocken, Transformieren, Neubauen. Sie führen zum Beispiel nach Aarau. Besuchende erfahren, wie sich die Stadt seit 800 Jahren aktuellen Herausforderungen stellt und sich das Verständnis der Altstadt wandelt. Die Denkmaltage zeigen, wie die Pfeifenfabrik in Kleinlützel neu als Kunstmanufaktur funktioniert, wie eine altehrwürdige «Casa» im Tessin durch den Architekten Luigi Snozzi zu frischem Leben erweckt wurde oder wie Andermatt ein neues Ortsbild um einen historischen Dorfkern baut, das Touristen aus aller Welt ansprechen soll. Die Denkmaltage gehen Fragen nach, die das Bauen im Bestand mit sich bringt – Sarnen, ebenso Ernen im Binntal illustrieren, wie erfolgreiche innere Verdichtung aussieht, und Allschwil beleuchtet die Rolle von ISOS – dem Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung.

Die Denkmaltage bieten ein Fest für Gross und Klein: Im römischen Gutshof Winkel-Seeb in Winterthur errichten Besuchende eine Bruchsteinmauer, Zug lädt zum Weiterbauen der Pfahlbauerhäuser ein, und in Cham erforschen Kinder in der Werkstatt, wie nachhaltige und sozial verantwortliche Architektur aussieht.

Die Veranstaltungen sind so gewählt und konzipiert, dass die Denkmaltage auch dieses Jahr eindrückliche Erlebnisse bieten. Ein angepasstes Programm und ein Schutzkonzept garantieren die Sicherheit der Teilnehmenden. Ob Bewohnerin, Enthusiast, Fachperson oder Neugierige: Alle sind eingeladen, auf den Glockenturm der St.-Nikolaus-Kathedrale Freiburgs zu steigen und die mittelalterliche Siedlungsstruktur zu betrachten. Oder einzutreten in die Baustelle des Schulhauses Röhrliberg in Cham, Verdichtung in den Höhen und Tiefen der Genfer Türme und Keller zu erleben oder im Film die alte Stahlgießerei in Schaffhausen zu entdecken, wo ein neuer Stadtteil entsteht ... und mitzudiskutieren. ●